SEEBUCKEL *-Der Seebuckel* *-Beim Seebuckel* **>**Zunächst ist man versucht, hinter dem Bw „-See-“ dieser beiden unmittelbar an den „Bonfelder Wald“ grenzenden Gewanne die nahegelegenen ehemaligen 3 Seen in der „Michelbach“ (Näheres siehe unter „Seewiesen“!) zu sehen. Doch weist das Lb 1817/20 für das zweitgenannte kleine Wiesen-Gewann „Beim Seebuckel“, das nur aus 2 Parzellen zu 2 Mrg. 2 Vrtl. 19 Kl. bzw. 1 Mrg. 2 Vrtl. 30 Kl. bestand und mit seiner südwestlichen Flanke zur Hälfte in einem südlich der „Neuen Bonfelder Strasse“ vorhandenen dreieckigen Einschnitt vom (Forts. siehe Sp. 4!)	 XII C XII C **Siehe die beiden „Seebuckel“-Gewanne unter „Seen“ in der Abb. 61b!**	 A Wi	1727: 1 Mrg. Acker über dem Seebuckel 1763: Wiesen die Waldwiesen genannt bey dem Seele vor dem Bonfelder Wald --- Forts. von Spalte 1: „Bonfelder Wald“ vorstieß, den Namen „Neben dem Bonfelder Wald beym Seele“ aus, von dem auch in der Nennung von 1763 die Rede ist. Was es mit diesem „Seele“ auf sich hatte, das weder im GKW 1807 noch im nur die Waldumrisse darstellenden PBKW 1840/43 erscheint, darüberr berichtet WILL[106] nach der Aussage seines Gewährsmannes Folgendes: *„Bei starkem Regen sei an der Bonfelder Straße bei der Wiese noch ein Seele.“* (Forts. siehe Sp. 5!)	Forts. von Spalte 4: Demnach war dieses nur zeitweise dadurch vorhanden, dass es sich in Zeiten reichen Niederschlags durch Staunässe gebildet hat. Ein in einer naturgegebenen kleinen Talung zwischen den Acker-Gewannen „Der Seebuckel“ (S) und „Links der neuen Bonfelder Straße“ (N) geführter Entwässerungsgraben (siehe unter „Graben“!) der unter der (alten) „Bonfelder Strasse“ hindurch zur „Michelbach“ geführt war, hatte anscheinend keine durchgreifende Abhilfe schaffen können.- Das Gw „-buckel“ versteht sich aus der von der angrenzenden (alten) „Bonfelder Strasse“ zum Wald hin von etwas unter 230 m ü. NN bis auf 240 m ü. NN (und im Wald selber bald bis 251 m) ü. NN ansteigenden Geländestruktur. Von dorther trat bei größeren und anhaltenden Niederschlägen das Wasser aus, das sich in der Geländemulde des Wiesen-Gewanns „Beim Seebuckel“ am Waldrand zum Seelein aufstaute, dessen mäßiger Abfluss aber doch genügte, um es in Trockenzeiten wieder verschwinden zu lassen.

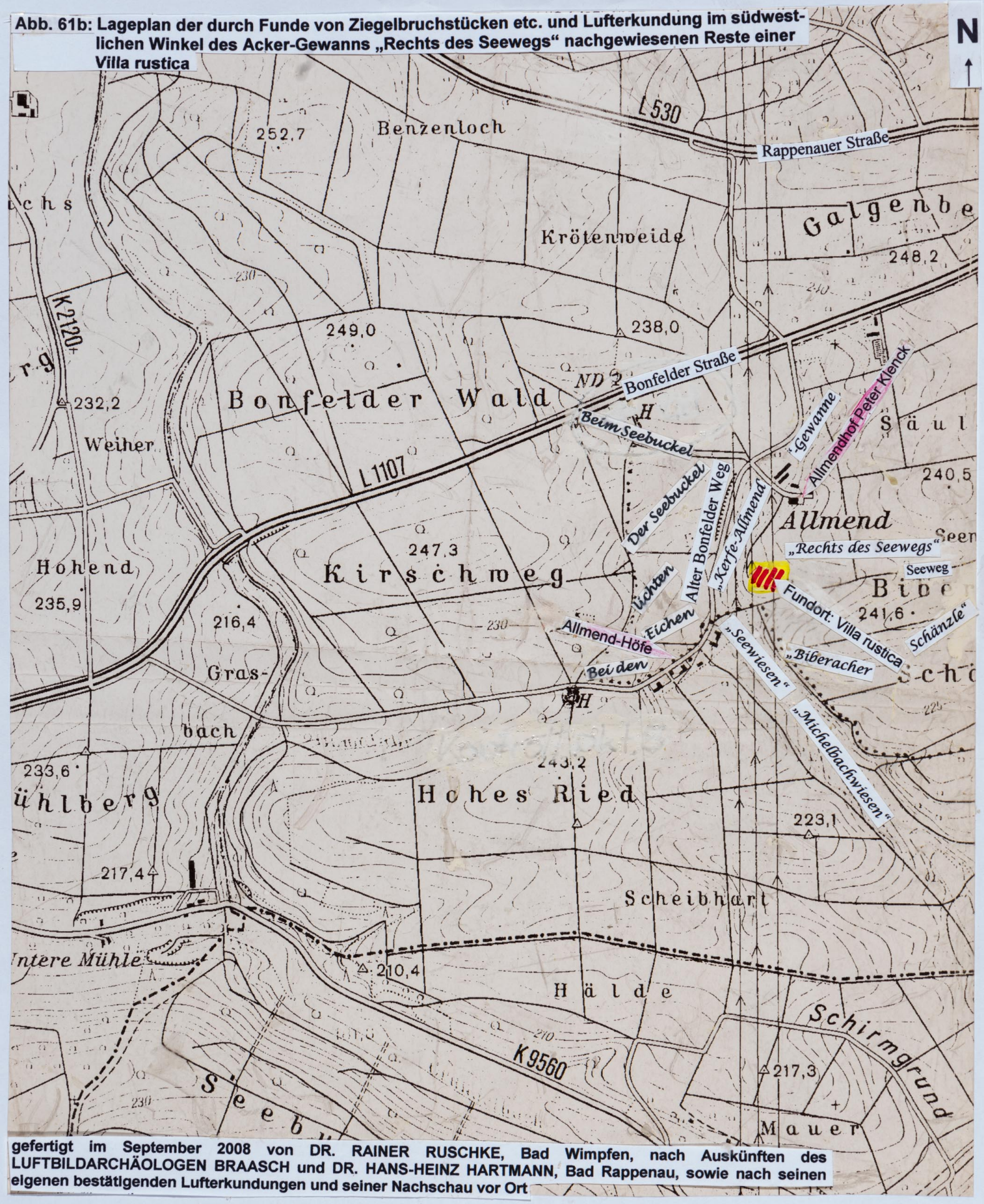


Abb. 61b: Lageplan der durch Funde von Ziegelbruchstücken etc. und Lufterkundung im südwestlichen Winkel des Acker-Gewanns „Rechts des Seewegs" nachgewiesenen Reste einer *Villa rustica*

gefertigt im September 2008 von DR. RAINER RUSCHKE, Bad Wimpfen, nach Auskünften des LUFTBILDARCHÄOLOGEN BRAASCH und DR. HANS-HEINZ HARTMANN, Bad Rappenau, sowie nach seinen eigenen bestätigenden Lufterkundungen und seiner Nachschau vor Ort